

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 402 - Informations- u. Kommunikationssysteme
	Bearbeiter/in	Dr. Jörg Weidemann
	Telefon (0202)	563 4717
	Fax (0202)	563 8093
	E-Mail	joerg.weidemann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	15.03.2007
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0164/07/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>26.03.2007</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Antwort auf WfW-Anfrage zur: telefonischen Kommunikation bei Stromausfall</b>		

Frage 1:

Hat die Stadtverwaltung Kenntnis darüber, ob und wie die telefonische Kommunikation im Falle eines Stromausfalls in Wuppertal beeinträchtigt ist

- a) bei analogen Anschlüssen,
- b) bei ISDN-Anschlüssen,
- c) bei den Handy-Netzen?

Antwort:

Grundsätzlich sind die Informationen nur bei den Providern vorhanden. Für die Verwaltung gibt es keinen formalisierten Weg, diese zu erhalten. Es bedarf der Einzelabstimmung.

Es ist aber nicht entscheidend, ob es sich um analoge, ISDN- oder Mobiltelefon-Anschlüsse handelt. Nach Auskunft der Netzanbieter Deutsche Telekom AG und Versatel für Festnetzanschlüsse sowie der Mobiltelefonie-Anbieter Vodafone und T-Mobile sind alle Netze notstromversorgt. Dies geschieht in den zentralen Verknüpfungspunkten über Notstromdiesel-Aggregate. Dezentrale Sende- und Empfangsanlagen werden über Akkumulatoren gepuffert. Diese sind für mindestens zweistündigen Betrieb ausgelegt.

Entscheidend für die Kommunikationsfähigkeit ist das jeweils eingesetzte Endgerät. Sowohl bei analogen als auch bei ISDN-Endgeräten gibt es solche, die keinen eigenen Stromanschluss benötigen. Diese Geräte sind grundsätzlich betriebsfähig. Endgeräte, die einen Stromanschluss benötigen (ob analog oder ISDN spielt keine Rolle) sind grundsätzlich nicht funktionsfähig.

Die Funktionsfähigkeit eines Mobiltelefons hängt vom Ladezustand des Geräteakkus ab.

Frage 2:

Gibt es eine Stelle in der Stadt, die im akuten Fall oder generell darüber Auskunft geben kann, ob im Einzelfall Erreichbarkeit bzw. Kommunikationsfähigkeit vorliegt?

Antwort:

Aufgrund des unter 1. dargestellten Sachverhaltes gibt es bei der Stadt Wuppertal keine Stelle, die im akuten Fall oder generell darüber Auskunft geben kann, ob im Einzelfall Erreichbarkeit bzw. Kommunikationsfähigkeit vorliegt.

Frage 3 und 4:

Wenn nein, hält es die Stadt für sinnvoll, hierüber Kenntnisse zu gewinnen und sie an einer geeigneten Stelle bereit zu halten?

Wenn ja, wie könnte dies der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden?

Antwort:

Der Stadtverwaltung stellt sich die Frage aufgrund der oben dargestellten technischen und organisatorischen Gegebenheiten nicht.

Nach Rücksprache mit dem SB 304 (Feuerwehr) ergibt sich für die Feuerwehr folgende Situation bei Stromausfall:

Wichtig ist die schon angesprochene Kommunikationsfähigkeit des einzelnen Endgerätes (ohne Stromversorgung). Schon allein deshalb würde eine generelle Auskunftsstelle bei der Stadt keinen Sinn machen.

Wenn das TK-Netz (Telekom) funktioniert, können eingehende Notrufe bei der Feuerwehr bearbeitet werden, die Leitstelle selbst ist mehrfach gegen Stromausfälle abgesichert.

Soweit großflächige Ausfälle/Störungen des TK-Netzes im Stadtgebiet bekannt sind, läuft ein standardisiertes Maßnahmenprogramm bei der Feuerwehr ab:

So werden Radiodurchsagen (Voraussetzung für die Notfallvorsorge ist ein batteriebetriebenes Radio!) sowie die Besetzung der Feuerwehr-/Gerätehäuser veranlasst und Fahrzeuge zu anderen ständig besetzten Stellen (u. a. Krankenhausportalen, Taxizentrale) entsendet.

Dr. Slawig